

## Neue Stühle für die Bürgerschaft!

Im Februar 2014 kursierte weltweit das Gerücht, der 57-jährige chinesische Milliardär Huang Nubo wolle für 150.000 € einen 1653er Wein aus dem Bremer Ratskeller kaufen! Große Aufregung. Dann Fehlanzeige. Es war eine Ente, aber ein doller Werbegag für Bremen.

Seit zwei Wochen berichtet „Weser-Kurier/Bremer Nachrichten“ (WK/BN) über neue Stühle für den Plenarsaal der Bremischen Bürgerschaft. Ich hatte gehört, dass es Überlegungen in der Richtung gibt, aber ich war überrascht von der Meldung, das Thema sei aktuell. Über die Bestuhlung gab es bisher noch keine Debatte in der Bürgerschaft und das ist auch in der Landtagssitzung am 18./19. Februar 2015 nicht vorgesehen, bisher jedenfalls nicht. Warum also behandelt WK/BN dieses Thema und das in mehreren Beiträgen?

Vielleicht handelt es sich hier, wie bei der Sache mit dem 1653er Ratskellerwein, um eine Ente. Diesmal dürfte es allerdings kein Werbegag für Bremen sein, sondern es riecht geradezu danach, dass es um Politik geht. Immerhin ist am 10. Mai Bürgerschaftswahl. Der Wahlkampf hat begonnen. Aber welche Rolle spielt diese Ente in einem Wahlkampf? Das vorgestellte Stuhl-Modell ist doch, für jedermann erkennbar, hässlich, unpraktisch, unpassend und viel zu teuer.



So dumm kann doch keine Bürgerschaftsverwaltung und kann kein Parlamentarier sein, für die Anschaffung solcher Stühle zu votieren. Eben! Diese Stühle-Ge-

schichte kann nur zu einem dienen: Man lässt die Bürger eifrig über derlei Nebensächlichkeiten oder gar Phantasien wie neue Stühle für Abgeordnete schimpfen und streiten. Das lenkt von den wirklichen Problemen ab, mit denen sich Bremen konfrontiert sieht. Kluge, engagierte und empörte Bürger fallen darauf rein. Sie toben sich in Leserbriefen aus. An die 50 sind es z.Zt. in der Online-Ausgabe von WK/BN. Die Papierausgabe brachte eineinhalb Seiten Leserbriefe zu diesem Thema. Das hatten wir lange nicht. Daraus entsteht eine Petition an die Bremische Bürgerschaft. So läuft Demokratie! Schritt 3 der Desinformations-Kampagne: WK/BN berichtet: Die Verantwortlichen zeigen sich einsichtig und geben nach. Namentlich nicht genannte Akteure und Gremien hätten beschlossen: Die alten Stühle werden aufgehübscht oder versteigert und es gibt dafür von Hand gefertigte neue Stühle aus einem heimischen Betrieb. Egal. Ein Aufatmen geht durch die Stadt. Die meisten Bremer haben wieder einmal das Gefühl, politisch ernst genommen zu werden und mit ihrem Protest sogar etwas bewegt zu haben. Beruhigt gehen sie am Wahltag an die Urnen. Auch von den wenigen Anderen, die das Ganze als einen Fake durchschauen, werden einige in die Wahlkabine zurückfinden, nur diese mit Wut im Bauch.

Fazit: Hat geklappt! So oder so ist die publizistische Kampagne „Neue Stühle für Abgeordnete“ ein erster ernstzunehmender Beitrag zur Erhöhung der Beteiligung an der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft am kommenden 10. Mai.

12.02.2015